MONOLOG · WEIMARER KLASSIK

Thekla: „Sein Geist ists, der mich ruft.“

aus Wallensteins Tod (1799) von Friedrich Schiller · IV. Aufzug, 12. Auftritt

Dauer: ca. 2 Min · Figur: weiblich · Spielalter: ca. 15–25 · Sprache: Blankvers, dann Reimverse

Situation. Schiller, „Wallensteins Tod“ (Uraufführung Weimar 1799). Thekla ist die Tochter Wallensteins. Sie liebt Max Piccolomini, einen jungen Offizier, der sich vom Verrat ihres Vaters losgesagt hat. Max ist mit seinen Reitern in den Kampf gegen die Schweden geritten und gefallen, unter den Hufen der Pferde. Thekla hat sich den Hergang von einem schwedischen Hauptmann erzählen lassen. Nun ist sie allein und fasst einen Entschluss.

(Thekla allein.)

Sein Geist ists, der mich ruft. Es ist die Schar
Der Treuen, die sich rächend ihm geopfert.
Unedler Säumnis klagen sie mich an.
Sie wollten auch im Tod nicht von ihm lassen,
Der ihres Lebens Führer war – Das taten
Die rohen Herzen, und *ich* sollte leben!
– Nein! Auch für mich ward jener Lorbeerkranz,
Der deine Totenbahre schmückt, gewunden.

Was ist das Leben ohne Liebesglanz?
Ich werf es hin, da sein Gehalt verschwunden.
Ja, da ich dich, den Liebenden gefunden,
Da *war* das Leben etwas. Glänzend lag
Vor mir der neue goldne Tag!
Mir träumte von zwei himmelschönen Stunden.
Du standest an dem Eingang in die Welt,
Die ich betrat mit klösterlichem Zagen,
Sie war von tausend Sonnen aufgehellt,
Ein guter Engel schienst du hingestellt,
Mich aus der Kindheit fabelhaften Tagen
Schnell auf des Lebens Gipfel hinzutragen,
Mein erst Empfinden war des Himmels Glück,
In dein *Herz* fiel mein erster Blick!

(Sie sinkt hier in Nachdenken, und fährt dann mit Zeichen des Grauens auf.)

– Da kommt das Schicksal – Roh und kalt
Fasst es des Freundes zärtliche Gestalt
Und wirft ihn unter den Hufschlag seiner Pferde –
– Das ist das Los des Schönen auf der Erde!

Gemeinfreier Originaltext. Frei nutzbar für Vorsprechen, Unterricht, Self-Tapes und Aufführungen.
Online mit Lernmodus und Rollenwahl:
scenetalent.com/werkstatt/monologe/thekla-sein-geist-ists-der-mich-ruft/